Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 38 (1982)
Heft: 10-12

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerisches
Sozial-Archiv
Neumarkt 28
8001 Zürich

G

A.Z.
8049 Zürich

Gedächtnisses und des Vergessens zu reisen, er zwingt mich, alle meine kranken Zellen auszuspucken, mich neu zu definieren.»

(Limmatverlag, Fr. 19.—)

Frauen der Welt; Ein Querschnitt aus 16 Ländern in 4 Kontinenten

In der Meinung, für ein besseres Verständnis der Situation der Frau in unserer Gesellschaft und der historischen Bedingungen, die diese Situation herbeigeführt haben, bedürfe es eines vergleichenden Blicks auf andere Kulturkreise, hat die Redaktion der «Neuen Zürcher Zeitung» vor etwa zwei Jahren in ihrer Beilage «Wochenende» eine Reihe von Artikeln zu diesem Thema veröffentlicht. Löbliches Unterfangen: Die Stellung der Frau in der Sowjetunion, in China, im Hinduismus, in den afrikanischen Agrargesellschaften, im Islam und in Israel wurde untersucht und beschrieben. Die reich bebilderte, informative Artikelreihe, nach dem neusten Stand aufgearbeitet und ergänzt durch eine Anzahl neuer Kapitel über die Lage in den europäischen Ländern, ist nun als Buch greifbar (und aus diesem und jenem Blickwinkel auch angreifbar).

(Buchverlag NZZ, Fr. 48.—)

In dem gegenwärtigen Stadium der Kultur, wo die Verstümmelung von Individuen nicht nur geübt, sondern verherrlicht wird, schämen sich die Frauen ihres Gefühls... Aber weil die Männer in ihrem Stolz auf Macht angefangen haben, lebendige Dinge und menschliche Beziehungen zu verspotten, so schreien eine grosse Anzahl von Frauen sich heiser, um zu beweisen, dass sie nicht Frauen sind, wenn sie Macht und Organisation vertreten... Aber der Mann kann durch seinen Machtwillen die Frau nicht ein für allemal zum blossen Zierstück herabwürdigen. Denn sie ist der Kultur nicht weniger notwendig als er, vielleicht mehr.

Tagore (1861–1941)

Notizen

● Monika Weber, Präsidentin des Konsumentinnenforums, LdU-Kantonsrätin und Mitglied unseres Vereins wird am 29. November als Nationalrätin vereidigt. Sie tritt die Nachfolge des zurücktretenden Präventivmediziners Meinrad Schär an. Wir gratulieren herzlich.

● Immer noch aktuell ist die Broschüre «Die Schweizer Frau – ein Chamäleon? Vom Wechsel ihres Namens und Bürgerrechts» von Dr. iur. Lotti Ruckstuhl-Thalmesinger, 1976 im Interfeminas-Verlag (Benglen) erschienen. Sie kann beim Verlag oder direkt bei der Autorin (Fürstenlandstrasse 5, 9500 Wil, Telefon 073/ 22 12 68) zum Preis von Fr. 7.50 bestellt werden.

● Der rund 300 Mitglieder zählende Club der Zürcher Berufs- und Geschäftsfrauen hat Frau lic. iur. Regula Streuli zur neuen Präsidentin gewählt. Ihre Vorgängerin war Frau Lotti Honold.

● Graubünden stimmt am 27. Februar 1983 über die Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts in den Gemeinden ab, via Teilrevision der Kantonsverfassung und des Gesetzes über die Ausübung der politischen Rechte. Von den 213 Bündner Gemeinden kennen heute noch 16 keine politische Gleichberechtigung der Frau auf kommunaler Ebene.